

Hauskirche am Sonntag, 18.07.2021

Lied: **Gotteslob Nr. 144** „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes . Amen.

Einführung

Dem Stress des Alltags entfliehen, zur Ruhe kommen, zu mir selbst finden.
Viele Menschen suchen im Sommer die Möglichkeit dazu. Doch auch wenn eine längere Auszeit nicht möglich ist, können wir bei Jesus Christus immer wieder neu zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen für unseren Alltag. Bei können wir auftanken. Grüßen wir IHN in unserer Mitte und bitten ihn im Kyrie Gebet um sein Erbarmen.

Anrufungen

Herr Jesus Christus,
du sorgst dich um uns wie ein guter Hirte. **Herr, erbarme dich unser!**

Herr Jesus Christus,
du führst uns an Wasser des Lebens. **Christus, erbarme dich unser!**

Herr Jesus Christus,
du schenkst uns Ruhe und lässt uns neue Kraft finden. **Herr, erbarme dich unser!**

Gebet

Guter Gott,
du sagst uns zu, dass wir in deinen Armen Ruhe und Geborgenheit finden können. Dafür danken wir dir. Du sprichst zu uns in der Stille und zeigst uns neue Perspektiven. Schenke uns immer wieder neu den Willen, innezuhalten und uns neu auszurichten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 6,30-34)

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!
Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.
Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Predigt

Loslassen. Abschalten. Einfach da sein. Dazu lädt Jesus seine Jünger heute im Evangelium ein, nachdem sie von ihrer Aussendung in die verschiedenen Dörfer zurückkehren. Ich kann mir das bildlich recht gut vorstellen, wie sie ihm von ihren Erlebnissen berichten, vielleicht ganz aufgeregt und euphorisch, manche bestimmt auch ausgelaugt und resignierend. Es ist wichtig, dass sie ihrer Erfahrungen miteinander und mit Jesus teilen können. Dazu lädt er sie an einen einsamen Ort ein. Jesus weiß, dass **Ausruhen** und **Kraft-Tanken** wichtig sind, um für die Verkündigung der Frohen Botschaft wieder gerüstet zu sein.

Auch heute geht es vielen Menschen so, dass sie kaum noch abschalten können. Immer größere Herausforderungen im Beruf belasten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – und die neue Arbeitsform des **Home office** und allem, was dazu gehört, vermischt und steigert die beruflichen und familiären Aufgaben um ein Vielfaches. Der Leistungsdruck in der Gesellschaft wächst stetig, und zu allem Übel setzen wir uns selbst noch zusätzlich unter Druck. Auch im Privatem ertappen wir uns, immer beschäftigt zu sein, immer unterwegs zu sein.

Durch die Pandemie hat sich vieles im Privaten und im Beruflichen verschärft. Nicht einmal in der Kirche sind wir vor diesem Leistungsdenken gefeit. Der Pastorale Weg, der uns in eine geordnete, neue Zukunft im Bistum Mainz führt, will gut vorbereitet und umgesetzt werden. Viele neue, wichtige Aufgaben sind für Ehrenamtliche und Hauptamtliche dazugekommen und werden trotz der bereits vorliegenden Tätigkeits- und Verantwortungsbereiche mitgetragen.

Bei allem, was wir tun, ist es wichtig, immer wieder innezuhalten, sich eine Pause zu gönnen und zur Ruhe zu kommen. In dieser Ruhe werde ich wieder offen für das Wesentliche, kann ich meine Beziehung zu Gott neu beleben, wenn ich mich in der Stille auf ihn einlasse. Es gibt ganz unterschiedliche Methoden, wie Menschen abschalten können: die einen ziehen sich tatsächlich in die Einsamkeit zurück, auf einen Berg, an einen See, ans Meer, andere brauchen den Austausch mit einem guten Freund oder einer guten Freundin, manche ziehen sich in ein Kloster zurück („Klosterurlaub“= Klöster haben oft Gästehäuser!), andere machen sich auf einen (Pilger)Weg.

Nur wenn es mir immer wieder gut gelingt, zu mir selbst zu finden, habe ich auch die Kraft, mich auf meine Mitmenschen einzulassen, mir ihre Sorgen und Nöte anzuhören und wo es nötig ist zu helfen, so gut ich es kann.

Im Buch Jeremia spricht Gott von den schlechten Hirten, die sein Volk zerstreut haben. Unsere Kirche leidet heute immer wieder unter solchen Hirten, wenn Vertreter der Kirche **Macht** oder **Menschen** missbrauchen, wenn es ihnen mehr um die Institution Kirche geht oder gar um sich selbst – als um die ihnen Anvertrauten. Schlechte Hirten machen aus der Frohen Botschaft leere Worthülsen, wenn sich in ihrem Leben das Evangelium nicht widerspiegelt.

Anstelle dieser schlechten Hirten will **Gott selbst der gute Hirte** sein. Wenn wir uns zu ihm bekennen und in seinen Dienst nehmen lassen, ist uns auch die Hirtensorge füreinander anvertraut. Wenn wir unsere Verantwortung füreinander teilen, wenn nicht vieles an wenigen hängenbleibt, dann finden wir auch zwischendurch immer wieder Räume des Aufatmens und der Ruhe. Das wünsche ich uns allen von Herzen – nicht nur in diesem Sommer!

Lied: **Gotteslob Nr. 425** „Solang es Menschen gibt auf Erden“

Fürbitten

Voll Hoffnung betet der Psalmist:

"Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang."

Darauf setzen auch wir und bitten dich, guter Gott:

+ Wir beten für alle Reisenden!

Lass sie Orte der Erholung finden und voller Lebenskraft sicher heimkehren.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+Wir beten für alle Rast- und Ruhelosen:

Lass sie sich zutrauen, in die Ruhe und Stille zu gehen,
und schenke ihnen gute Begegnungen mit sich selbst und anderen.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für die Menschen in den Hochwassergebieten, die die Zerstörung ihrer Dörfer und Häuser miterleben mussten und vieles verloren haben.

Hilf Ihnen, nicht zu verzweifeln.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für alle Christinnen und Christen:

Lass sie mit Mut und Phantasie der Welt von heute deine frohe Botschaft vom Heil weitersagen.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für unsere Firmlinge in der Pfarrgruppe Nauheim-Königstädten, die am heutigen Sonntag das Sakrament der Firmung empfangen.

Lass sie aus der Kraft des Heiligen Geistes ihr Leben entfalten und mit Zuversicht und Freude ihren Lebensweg gehen.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für alle Exerziten-Begleiterinnen und Spirituale:

Lass sie mit Feingefühl die Nöte der Menschen erkennen
und deren Bedürfnis nach Ruhe stillen.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für unsere Toten:

Lass sie für immer Ruhe und Frieden finden in deinen Händen.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

Guter Gott, du kennst unsere Sorgen und Nöte. Bei dir wissen wir sie gut aufgehoben.
Führe du uns hinaus in die Weite. So bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Vaterunser

Mit unseren Schwestern und Brüdern im Glauben beten zu Gott! **Vater unser ...**

Meditation

Helene Renner 2021

Gott ist Hirte – er schaut auf mich.

Er ist da, am Morgen und am Abend, im Lärm und in der Stille,
auf geraden Wegen und in tiefen Schluchten.

Er führt mich, wo ich keinen Weg mehr kenne.

Wenn ich müde und ausgebrannt bin, zeigt er mir einen Ruheplatz.

Ich darf mich stärken und erholen, und neue Kraft schöpfen.

Ich spüre Gottes zärtliche Liebe, sein Wohlwollen, und seinen Frieden.

Ich darf mich fallenlassen. Er hebt mich auf und schenkt mir Geborgenheit.

In dieser Zuversicht darf ich leben. Ich danke dir, Gott, du mein Hirte.

Gebet

Herr Jesus Christus,

du willst dich um die Menschen kümmern, für die niemand sorgt.

Du willst Halt und Orientierung schenken, denen, die das vermissen.

Dazu nimmst du uns in deinen Dienst. Schenke uns offene Augen und Ohren,
mache unser Herz offen, dass wir die Nöte und Sorgen der Menschen nicht
überhören, nicht übersehen, sondern für die Menschen da sind.

Dazu segne uns. - Amen.

Es segne und behüte uns der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn und der
Heilige Geist. Amen.

Gotteslob Nr. 487 „Nun singe Lob, du Christenheit“